

heit, dem Despoten Milde, dem Weltstürmer Friede, dem Unterdrückten Freiheit, dem Leidenden Ruhe, dem Liebenden Wiedersehen, dem Arbeitmüden einen herrlichen Feierabend, dem Frommen ein lohnendes Jenseit, Allen aber — die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge.

Feuersbrunst.

Am 22. Octbr. ist der Flecken Elenze im Hannoverschen größtentheils abgebrannt und 170 Personen sind nackt und brodlos geworden. Mehrere Menschen sind dabei theils umgekommen, theils beschädigt worden.

Zeitungsberichte.

Österreich. Die Beraubung des Erzherz. Ferdinand hat sich nicht bestätigt.

Preußen. Der Prinz Johann von Sachsen und dessen Gemahlin K. K. H. H. sind auf Besuch in Berlin angekommen.

Württemberg. J. M. die verwitwete Königin ist aus England wieder zurückgekommen, war aber bei der Ueberfahrt durch einen heftigen Sturm in große Widerwärtigkeit und Gefahr gerathen, wobei Sie jedoch auch große Ruhe und Stärke des Geistes bewies.

Spanien. Die Insurgenten fahren zum Theil fort, sich zu unterwerfen, die Widerspenstigen aber haben sich in die Gebirge geworfen, von woher man immer noch ihrentwegen besorgt ist. — Die franz. Besatzung von Barcellona hat einige Verstärkung aus Frankreich erhalten, welche mit geladenen Gewehren marschirte.

Portugal. Die Strenge gegen die Constitutionellen dauert fort; aber es scheint auch, als ob die englischen Truppen so bald noch nicht zurückkehren werden.

Griechenland u. Türkei. Die griech. Regierung hat den angebotenen Waffenstillstand angenommen; daß Ibrahim Pascha ein Gleiches gethan hat, scheint aber die Pforte äbel aufgenommen zu haben. — Ueber die ägyptische Flotte in Navarin herrscht noch Ungewißheit. Nach Einigen liegt sie noch bloquirt im Hafen, nach Andern ist sie bereits auf dem Wege nach Alexandrien zurück, und wieder nach Andern wäre sie von den engl. und franz. Admirälen, auf die Drohung der Pforte, außerdem unter den Christen in ihrer Gewalt ein schreckliches Blutbad anzurichten, frei herausgelassen worden und gegen Patras hin gesteuert. Wirklich soll die verminderte Blokadeflotte vor Navarin das Auslaufen der türkischen nicht haben verhindern können; doch soll von den Engländern gefeuert worden seyn. — Die Unterhandlungen in Konstantinopel dauerten fort, obgleich der Reis Effendi krank war. — Die russ. Flotte von Sewastopol kreuzt im schwarzen Meere, und 2 Schiffe von ihr, dem Anschein nach bloße Handelsschiffe, sind vor Konstantinopel erschienen, um, wenn nöthig, den Gesandten und die Unterthanen von Rußland in Sicherheit zu bringen. — Der Moldau und Wallachei soll die Pforte eine sehr starke und schwere Kriegssteuer an Geld, Getreide, Pferden und Leder aufgelegt haben,